

Berlin, am 03.03.2021

Bundesverband Trans e.V.  
Schiffbauerdamm 8  
10117 Berlin  
Tel: 030 23 94 98 96

info@bundesverband-trans.de  
www.bundesverband-trans.de

## **Erstes LSBTI-Inklusionskonzept der Bundesregierung für die Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit berücksichtigt auch spezifische Bedarfe von trans\* Personen!**

Heute am 3. März 2021 hat die Bundesregierung ihr erstes „LSBTI-Inklusionskonzept für die Auswärtige Politik und Entwicklungszusammenarbeit“ verabschiedet. Der Bundesverband Trans\* begrüßt diesen von der queeren Zivilgesellschaft lange herbeigesehnten Schritt, die Bedarfe von LSBTI kontinuierlich auf internationaler Ebene mitzudenken und sich dort für den Abbau von Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit zu engagieren.

Besonders erfreulich an dem Konzept ist, dass trans\*spezifische Themen dort nicht nur inklusiv im LSBTI-Ansatz, sondern zusätzlich separat im Unterkapitel 5 als besonders schutzbedürftige Zielgruppe der „trans- und intergeschlechtlichen Menschen“ Beachtung finden. Darin wendet sich die Bundesregierung gegen jede Form der Pathologisierung von LSBTI-Personen bei gleichzeitigem Zugang zu Gesundheitsrechten. Die Bundesregierung will sich außerdem weltweit dafür einsetzen, dass die gesetzlichen Bestimmungen zu Trans- und Intergeschlechtlichkeit menschenrechtskonform sind und sich am Leitbild der geschlechtlichen Selbstbestimmung orientieren.

Dazu erklärt Frank Krüger (Vorstand im BVT\*): „Wir begrüßen diese Absichten sehr und hoffen, dass sie auch bald in der Innenpolitik umgesetzt werden, denn das deutsche ‚Transsexuellengesetz‘ wird seit mittlerweile 40 Jahren Menschenrechtsstandards nicht gerecht. Wir gratulieren dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu diesem gemeinsamen Konzept. Denn sie formulieren damit eine starke menschenrechtliche Position, die zudem zivilgesellschaftliche Akteur\_innen in den Partnerländern und Aspekte der Missions- und Kolonialgeschichte berücksichtigen will. Von nun an umfasst der Grundsatz ‚Leave no one behind‘ der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung stets LSBTI und dezidiert trans\* Personen.“

Eine zentrale beratende Rolle spielte die Yogyakarta-Allianz (YA) in dem Erstellungs- und Konsultationsprozess. Die YA wurde 2012 als offenes Netzwerk für NGOs und Einzelpersonen gegründet, das sich kontinuierlich und anlassbezogen zu Fragen der Entwicklungszusammenarbeit und Außenpolitik in Bezug auf LSBTI\* äußert und den Impuls zu diesem Konzept gegeben hat. Auch das explizite Aufgreifen von trans\*spezifischen Forderungen ist u.a. der YA und dem

Kalle Hümpfner (i.V.) | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 030 23 94 98 96 | presse@bundesverband-trans.de | www.bundesverband-trans.de

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Engagement und der Expertise der dort involvierten Trans\*verbände und -verbündeten zu verdanken.

### Weiterführende Links

LSBTI-Inklusionskonzept der Bundesregierung:

<https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2444682/5a3bbe8a012bbc167d524284ab114019/210226-inklusionskonzept-pdf-data.pdf>

Zum Hintergrund des LSBTI-Inklusionskonzeptes:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/menschenrechte/07-lgbti/lbtti-inklusionskonzept/2444666>